



# **„Unterricht in Zeiten von Corona an Haupt- und Realschulen“**

Eine Schüler\*innenumfrage  
der Kreisschülervertretung Bergstraße

25. Mai – 01. Juni 2020

# Inhaltsverzeichnis

a) Einführung

b) die Schüler\*innenbefragung

c)

1. Über die teilnehmenden Schüler\*innen
  - 1.1 Schulformen
  - 1.2 Schulen
  
2. Homeschooling
  - 2.1 Fand Homeschooling bei allen Schüler\*innen statt?
  - 2.2 Der Zugang zu geeigneten Endgeräten
  - 2.3 Zugang zum Internet
  - 2.4 Wie oft besteht die Möglichkeit, Arbeitsmaterialien zu Hause auszudrucken?
  - 2.5 Welche Medien wurden genutzt, um miteinander zu kommunizieren?
  - 2.6 Arbeitsbelastung
  
3. Präsenzunterricht
  - 3.1 Hattest du schon wieder Präsenzunterricht?
  - 3.2 Angst, sich in der Schule mit Covid-19 zu infizieren
  - 3.3 Schulweg
  - 3.4 Wie viele tragen einen Mund-Nasen-Schutz
  - 3.5 Werden die Abstandsregeln eingehalten?
  - 3.6 Händewaschen
  - 3.7 An wie vielen Tagen in der Woche gehst du in die Schule?
  - 3.8 In welcher Form findet Unterricht bei dir statt
  
4. Einschätzung der politischen Maßnahmen
  
5. Informationslage
  
6. Fazit

## a) Einführung

Liebe\*r Leser\*in,

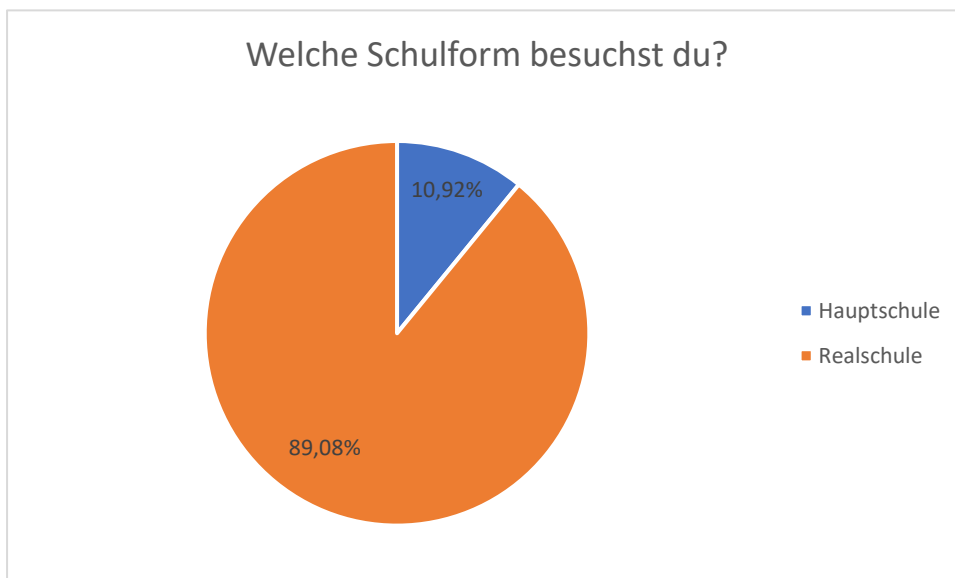
da uns nach unserer ersten Schüler\*innenbefragung zum Thema „Unterricht in Zeiten von Corona“ viele Nachfragen zur Situation an Haupt- und Realschulen erreicht haben und auch wir die Teilnehmer\*innenzahlen von diesen Schulzweigen als wenig aussagekräftig empfanden, führten wir eine zweite Umfrage speziell unter Haupt- und Realschüler\*innen durch.

Mit 467 Teilnehmer\*innen ist es uns gelungen, noch einmal viele Erkenntnisse über das Befinden der Haupt- und Realschüler\*innen zu sammeln.

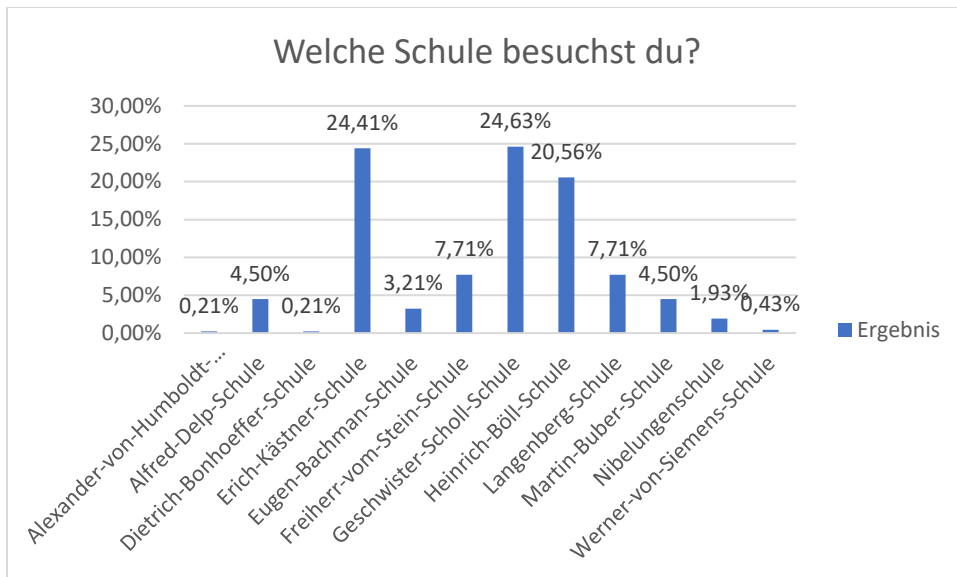
Diese zweite Umfrage ist jedoch nicht losgelöst von der ersten, alle Schulformen betreffenden, vielmehr sollte sie als Ergänzung betrachtet werden, die die vorherigen Ergebnisse um weitere ergänzt. Daher stellt diese Auswertung auch vor allem Unterschiede, die im Bezug zur ersten Umfrage auffallen, dar. Darüber hinaus haben wir in diese zweite Umfrage noch um einige Fragen ergänzt. Aus den Gesprächen der letzten Wochen, bekamen wir den Eindruck, dass Probleme im Homeschooling vermehrt an Haupt- und Realschulen auftreten. Deshalb zielen die neuen Fragen vor allem darauf ab, die Lernsituation bei den Schüler\*innen zu Hause zu ergründen, beispielsweise ihren Zugang zu Geräten für das Homeschooling.

### 1.1 Schulform

Mit knapp 90% sind Realschüler\*innen in der Umfrage deutlich überrepräsentiert, wo es von Bedeutung ist, haben wir in der Auswertung daher natürlich zwischen den Antworten von Haupt- und Realschüler\*innen differenziert.



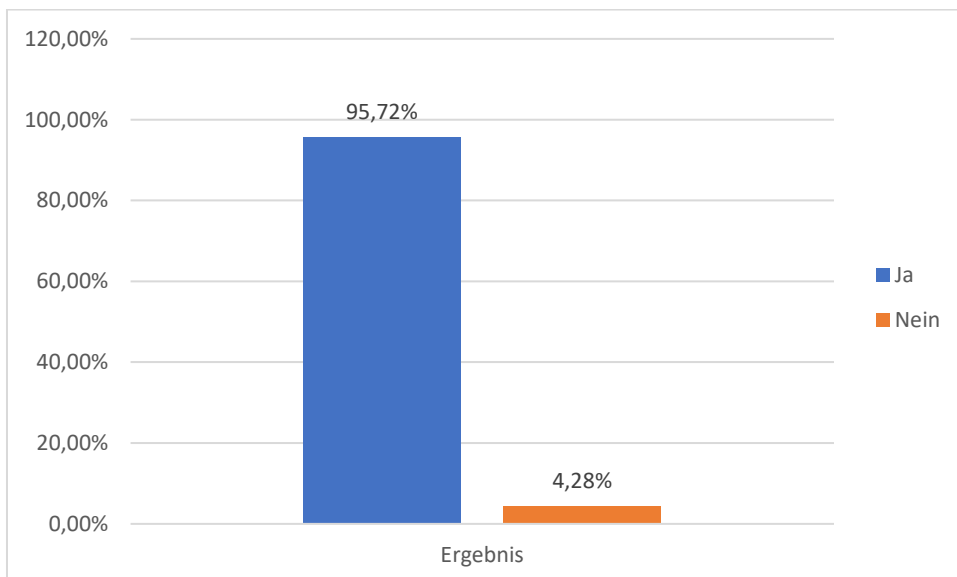
## 1.2 Schulen



## 2. Homeschooling

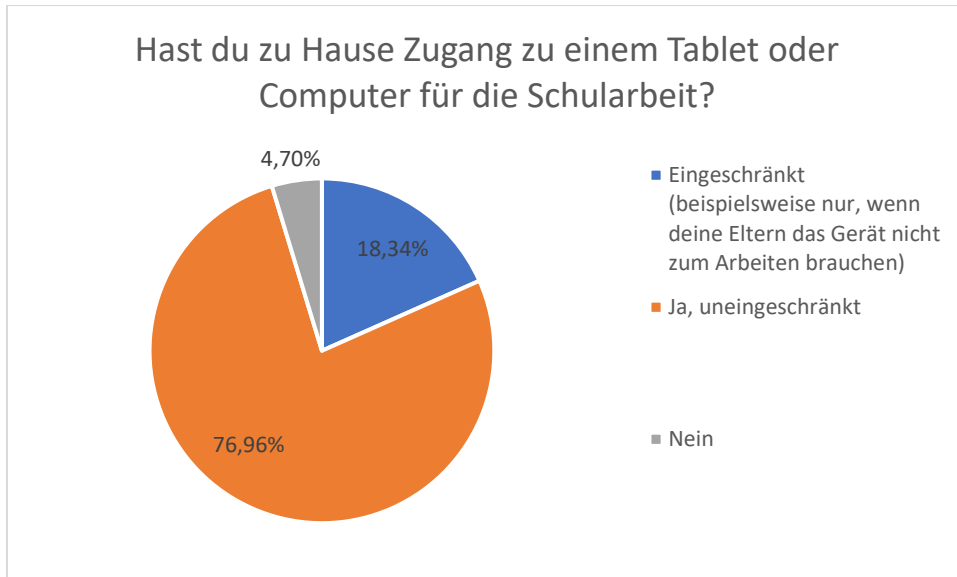
### 2.1 Fand Homeschooling bei allen Schüler\*innen statt?

Die überwiegende Mehrheit der Befragten wurde schon per Homeschooling beschult, es ist allerdings bemerkenswert, dass ein kleiner Anteil der Befragten angibt, in der gesamten Zeit der Schulschließungen kein Homeschooling erlebt zu haben, was bedeutet, dass sie in dieser Zeit in keiner Form unterrichtet wurden.

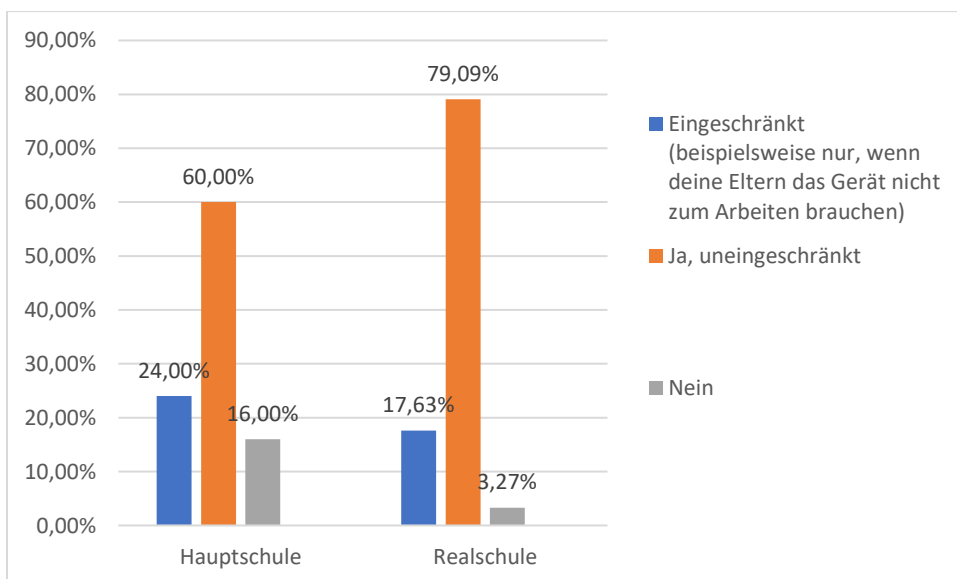


## 2.2 Der Zugang zu geeigneten Endgeräten

Nur gut drei Viertel der Befragten geben an, dass sie uneingeschränkten Zugang zu einem Computer oder Tablet haben, um im Homeschooling Schularbeit erledigen zu können. Knapp 25% der Befragten haben demnach nur unzureichende Möglichkeiten, um erfolgreich am Homeschooling teilnehmen zu können, denn auch eingeschränkter Zugang stellt keine optimalen Lernbedingungen dar.



Unter Hauptschüler\*innen ist der Anteil derer, die nur eingeschränkten oder gar keinen Zugriff auf PCs oder Tablets haben dabei höher als unter Realschüler\*innen, wie die folgende Grafik zeigt.

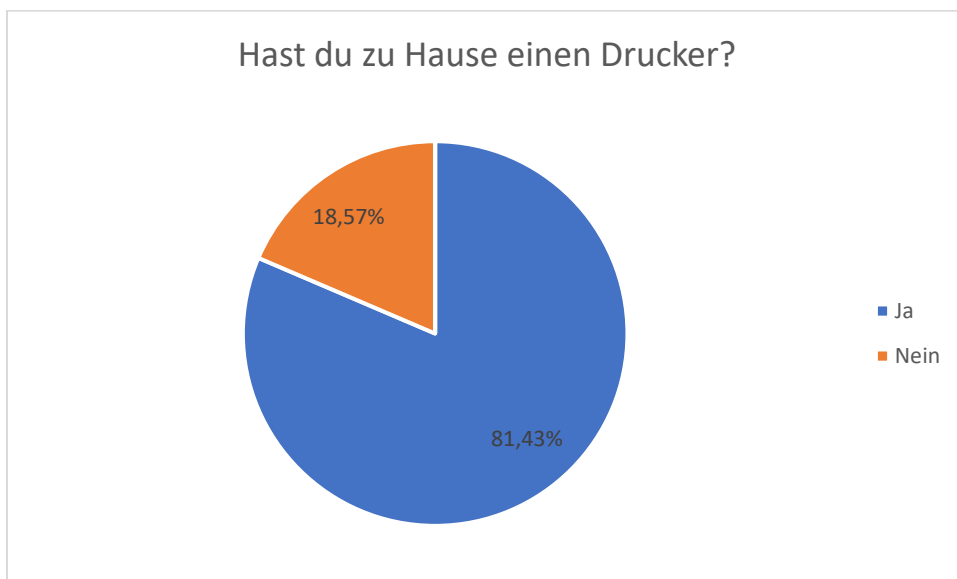


Zwar geben diejenigen, die vorher angegeben haben, keinen uneingeschränkten bzw. gar keinen Zugang zu Tablets oder PCs zu haben, zu 100% an, dass sie stattdessen ein Smartphone nutzen können, das kann unserer Meinung nach aber kein angemessener Ersatz sein. Aus unserer Sicht stellt ein Smartphone kein Gerät dar, mit dem sich adäquat für die Schule arbeiten lässt, vor allem dann nicht, wenn es nicht in den Präsenzunterricht, sondern zu Hause genutzt wird.

### 2.3 Zugang zum Internet

Zwar gibt keine einzige befragte Person an, keinen Zugang zum Internet zu haben und nur 1,6% müssen auf Mobile Daten zurückgreifen, weil sie keinen Lan bzw. W-Lan Zugang haben, da es sich bei unserer Umfrage aber um eine online durchgeführte Befragung handelt, war es uns auch nicht möglich, Schüler\*innen zu erreichen, die keinen oder nur sehr erschwerten Zugang zu einer Internetverbindung haben. Wie groß Probleme in diesem Bereich sein könnten, können wir daher nicht beurteilen.

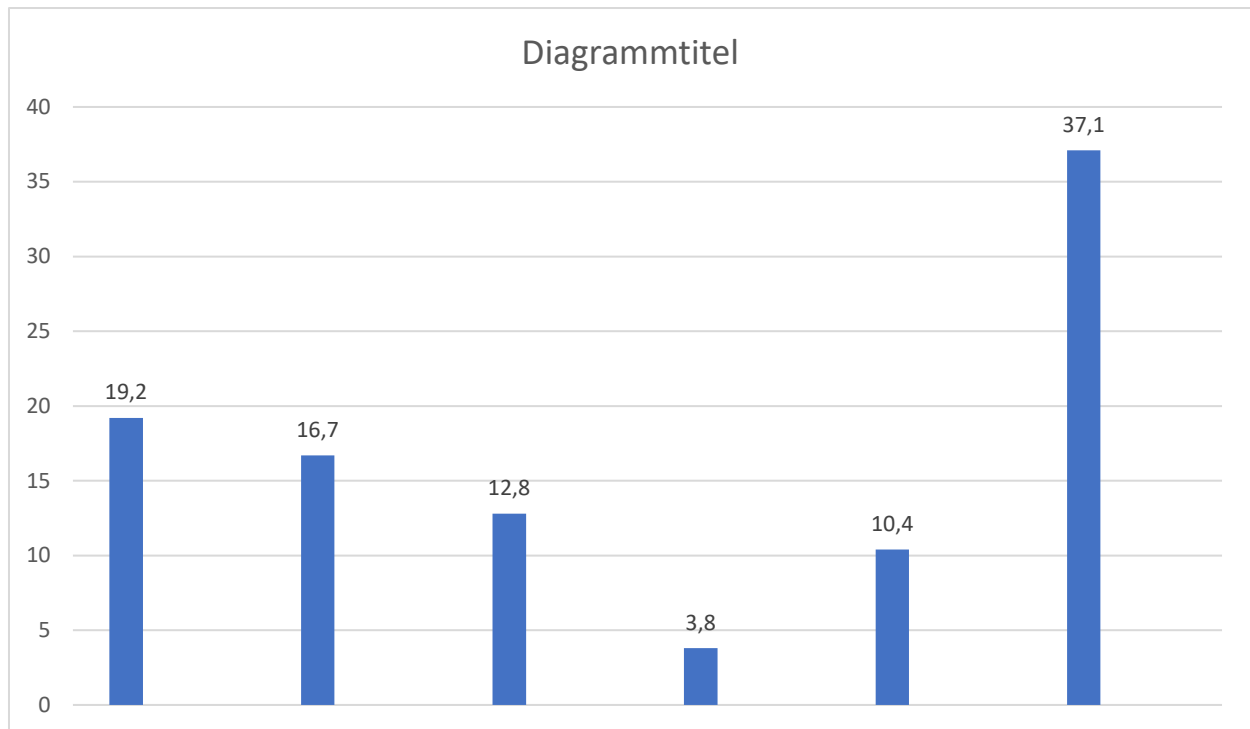
### 2.4 Wie oft besteht die Möglichkeit, Arbeitsmaterialien zu Hause auszudrucken?



Knapp 20% der Befragten geben an, zu Hause keinen Drucker zu haben. Hauptschüler\*innen haben dabei doppelt so häufig keinen Drucker zu Hause wie Realschüler\*innen.

Von diesen 20% haben allerdings nur 13% angegeben, keine ausgedruckten Materialien zu benötigen. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die restlichen 87% derer, die keinen Drucker zu Hause haben, entweder über Umwege oder gar keinen Zugang (16,7%) zu Arbeitsmaterialien haben, die sie eigentlich für den Unterricht benötigen.

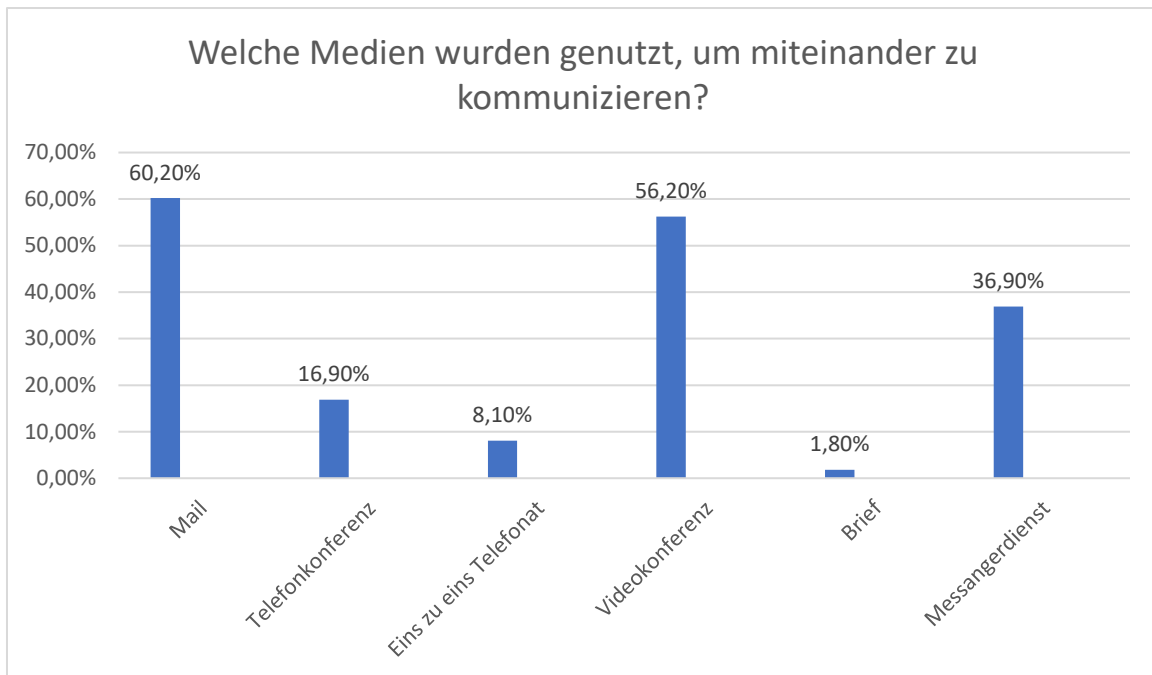
Das zeigt deutlich, dass in diesen Fällen nicht das volle Potential des digitalen Lehrens ausgeschöpft wird, indem der Unterricht so gestaltet wird, dass es nicht notwendig ist, Unterlagen auszudrucken.



Arbeitsmaterialien in der Schule abgeholt	keinen Zugang zu diesen Arbeitsmaterialien	keine Arbeitsmaterialien in Papierform benötigt	Die Lehrkraft hat mir die Arbeitsmaterialien nach Hause gebracht	Per Hand abgeschrieben	Bei Freunden / Verwandten / auf der Arbeit der Eltern ausgedruckt
---	--	---	--	------------------------	---

### 2.5 Welche Medien wurden genutzt, um miteinander zu kommunizieren?

Bei dieser Frage war es für die Befragten möglich, mehrere Kommunikationswege zu nennen. Die Antworten ergaben, dass Mails und Videokonferenzen meist das Mittel der Wahl sind, was sich mit den Ergebnissen unserer ersten Umfrage deckt. Erschreckend ist jedoch, dass mit knapp 37% über ein Drittel der Befragten angeben, Messengerdienste wie WhatsApp oder Telegram zur Kommunikation mit Lehrkräften nutzen. Im Vergleich dazu: Unsere erste Umfrage ergab nur einen Wert von 18% (Anmerkung: Hier konnte nur „WhatsApp ausgewählt werden, nicht „Messenger“ allgemein). Dieser Kommunikationsweg scheint an Haupt- und Realschulen also deutlich häufiger genutzt zu werden.



## 2.6 Arbeitsbelastung

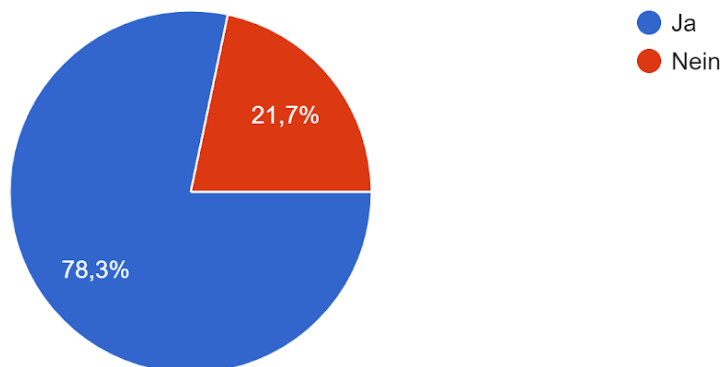
Im Durchschnitt geben die Befragten die Arbeitsbelastung mit 6,2 Punkten von 10 an, wobei 5 einen zur normalen Belastung gleichwertigen Wert darstellt. Damit ist der Wert ähnlich wie in unserer ersten Befragung.

## 3. Präsenzunterricht

### 3.1 Hattest du schon wieder Unterricht in der Schule?

Hattest du schon wieder Unterricht in der Schule?

447 Antworten





### 3.2 Hast du Angst, dich in der Schule mit Corona zu infizieren?

Die Befragten sollten auf einer Skala (0-5) angeben, wie groß ihre Angst ist, sich in der Schule mit Corona zu infizieren (0=keine Angst; 5=große Angst). Der Durchschnitt aller Angaben liegt bei 1,47. Dieser Wert ist viel geringer, als der Durchschnitt in der ersten Umfrage aller Schulen Anfang Mai (2,34).

### 3.3 Wie hat sich dein Schulweg verändert?

Wie hat sich dein Schulweg verändert?

370 Antworten



### 3.4 Wie viele Schüler\*innen tragen einen Mund-Nasen- Schutz?

Auf einer Skala von 0%-100% gaben die Teilnehmer\*innen im Durchschnitt an, dass 60 % der Schüler\*innen einen Mundschutz in der Schule tragen.

### 3.5 Einhaltung der Abstandsregeln

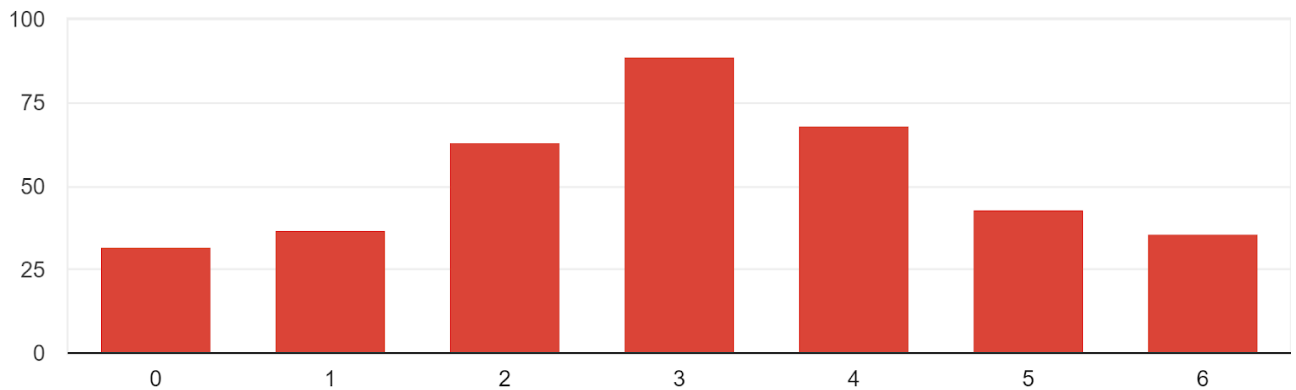
Aus der Umfrage geht hervor, dass Schüler\*innen oft auf die Abstandsregeln achten. In der letzten Umfrage (Anfang Mai) gab es ein ähnliches Resultat. Die Lehrer\*innen achten mehr auf die Einhaltung der Abstandsregeln, als die Schüler\*innen. Verglichen mit der vorherigen Umfrage, achten die Lehrer\*innen nun noch mehr auf die Abstandsregeln.

### 3.6 Händewaschen

Während bei der ersten Umfrage die Schüler\*innen sich im Durchschnitt zwei Mal am Tag die Hände waschen, ist der Wert bei dieser Befragung auf drei Mal am Tag gestiegen. Dieser Wert liegt jedoch immer noch unter den Empfehlungen des HKM.

### Wie oft wäschst du dir die Hände in der Schule?

368 Antworten

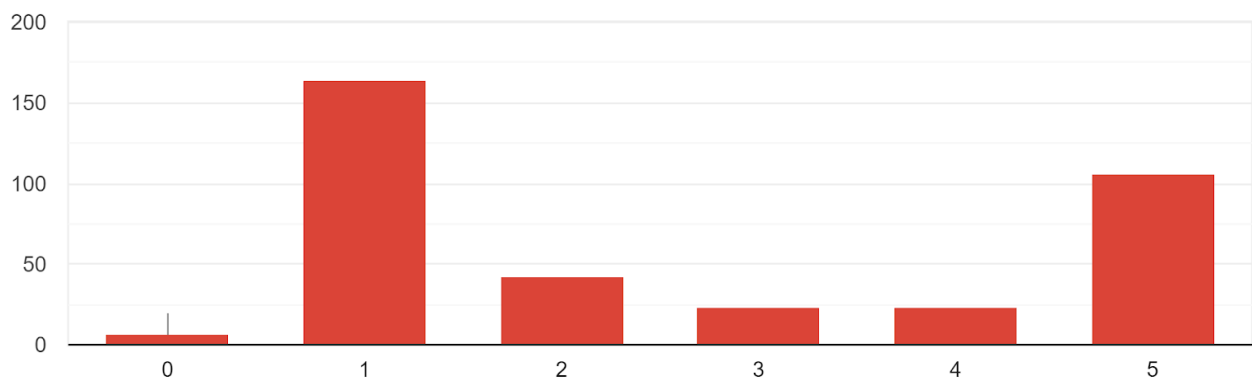


### 3.7 An wie vielen Tagen der Woche geht du in die Schule?

Die meisten Haupt- und Realschüler\*innen gehen an einem Tag in der Woche in die Schule. Die über 100 Befragten, die angaben, jeden Tag in die Schule zu gehen, befinden sich im Abschlussjahrgang.

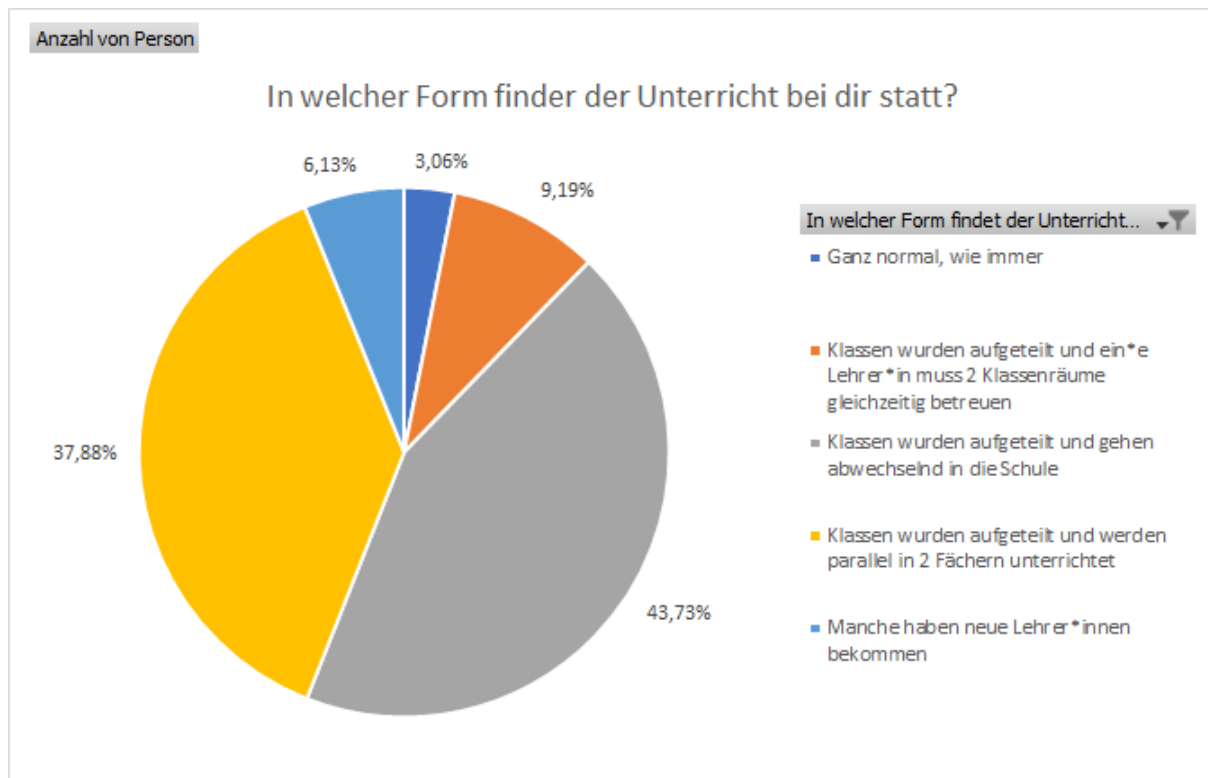
### An wie vielen Tagen hast du pro Woche Unterricht?

368 Antworten



### 3.8 In welcher Form findet Schule bei dir statt?

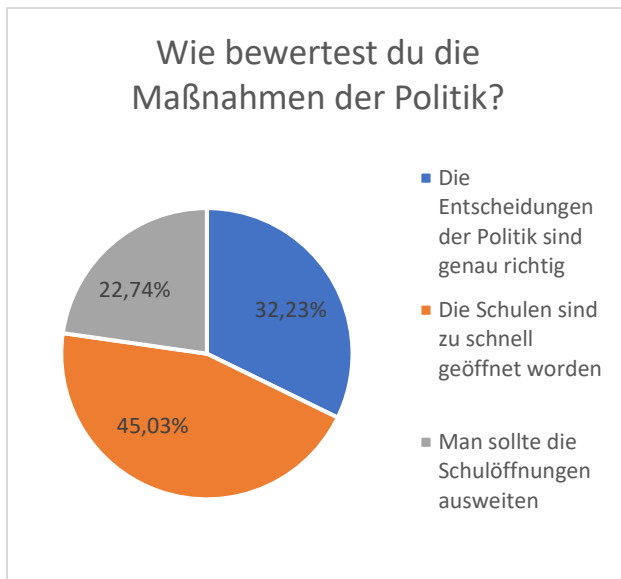
Erfreulich an dieser Frage ist, dass sich das System des Parallelunterrichtes nicht durchsetzte. In der letzten Umfrage wurde es stark bemängelt, wenn die Klasse in zwei Räume aufgeteilt wurde und ein\*e Lehrer\*in beide Räume gleichzeitig betreuen musste. Die jetzigen Systeme wurden von allen Beteiligten favorisiert.



#### 4. Einschätzung der politischen Maßnahmen

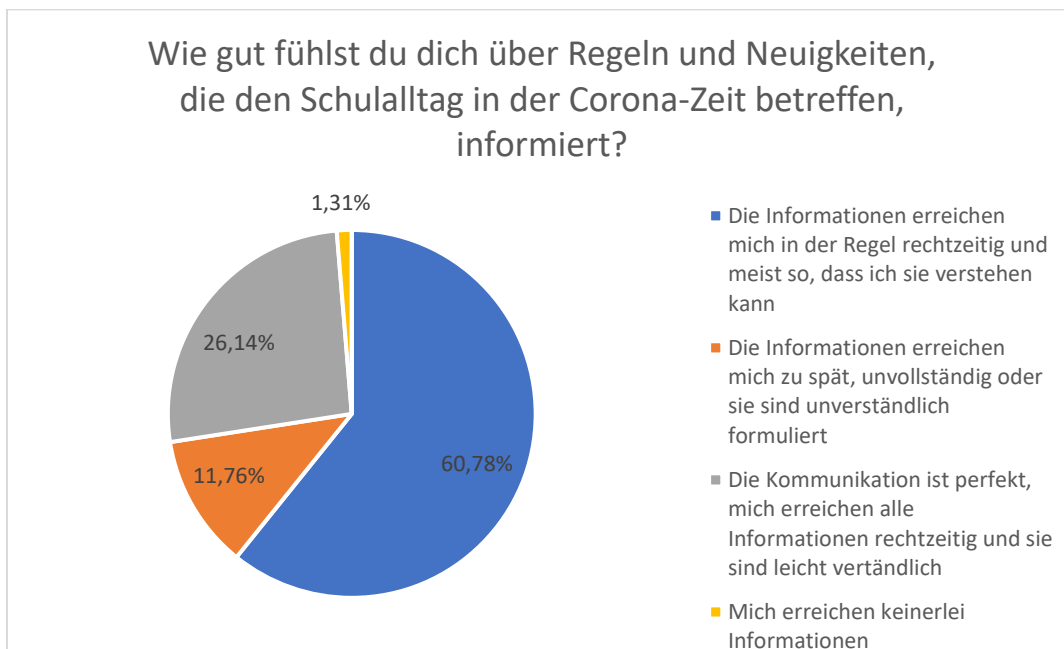
Die Meinung zu Schulöffnungen ist hier im Vergleich zur ersten Befragung deutlich besser, so gaben bei der Befragung aller Schulformen noch 60% der Befragten an, sie empfänden die Öffnungen als zu früh und nur 13% wollten noch weitere Lockerungen.

Hier gilt es zu beachten, dass wir diese zweite Umfrage gut drei Wochen nach Abschluss der ersten durchgeführt haben. Die veränderten Werte hängen vermutlich mit einer über diese Zeit gestiegenen Akzeptanz oder verbesserten Vermittlung und Kommunikation zusammen, als mit den befragten Schulformen.

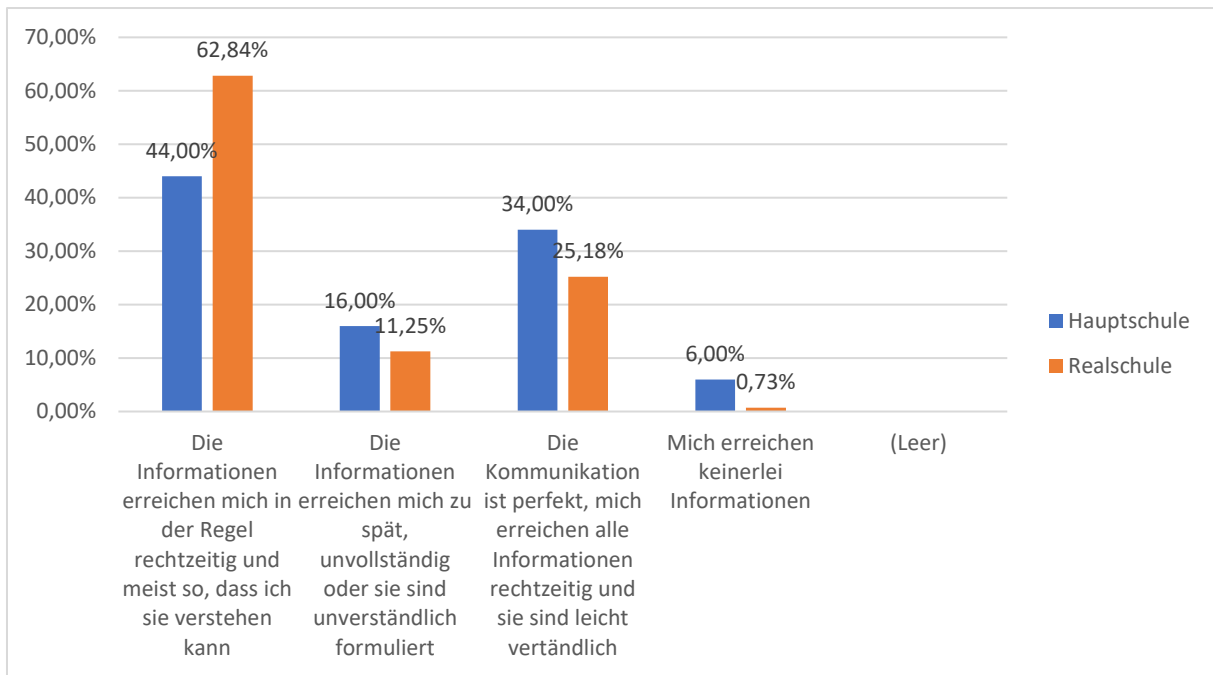


## 5. Informationslage

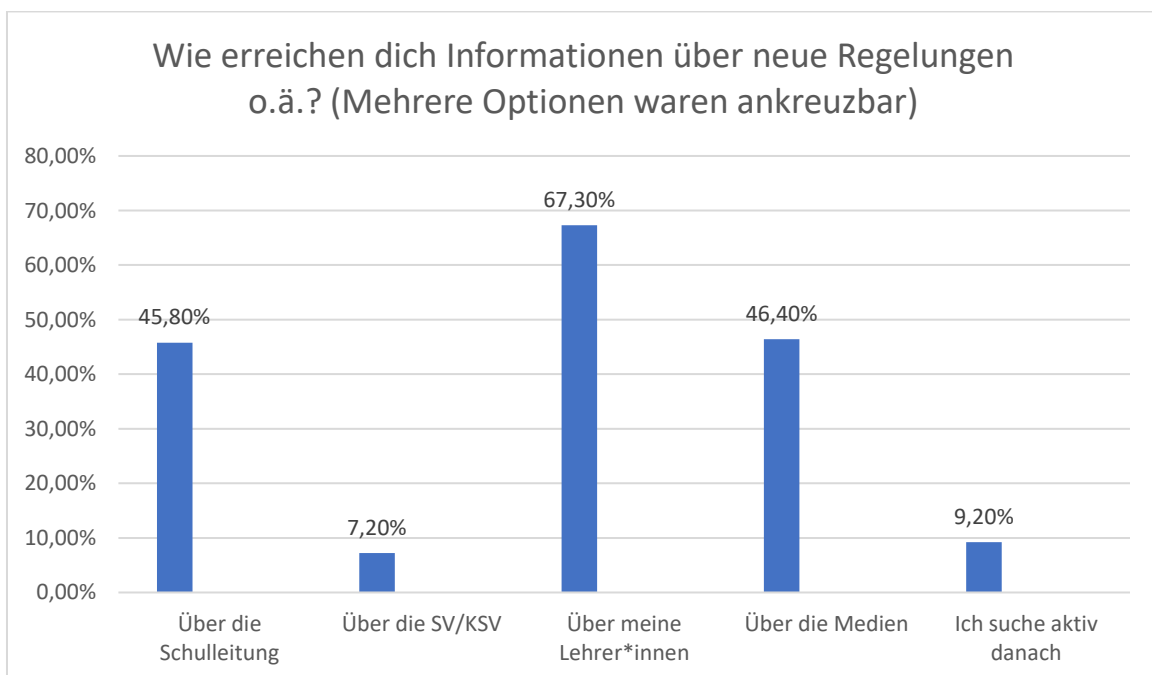
Die meisten Teilnehmer\*innen fühlen sich gut bis perfekt über die geltenden Regeln und sonstigen Informationen bezüglich des Schulalltags informiert, auch wenn 13% der Befragten den Informationsfluss als unzureichend bewerten. Hier sollte von Seiten des Kultusministeriums verstärkt darauf hingearbeitet werden, wirklich alle Schüler\*innen zu erreichen.



Bemerkenswert ist auch, dass Realschüler\*innen deutlich zufriedener mit ihrer eigenen Informationsversorgung sind als Hauptschüler\*innen, wie die nachfolgende Grafik zeigt.



Ihre Informationen erlangen die meisten Befragten über die Schule, entweder über die Schulleitung oder ihre eigenen Fachlehrer\*innen. Nur 9,2% der Befragten suchen aktiv nach Informationen, die sie betreffen – eine reine Kommunikation über die Homepages von Ministerien o.ä. wird diesen Daten nach also kaum bewirken, dass Informationen bei den Schüler\*innen ankommen.



## 6. Fazit

Mit dieser zweiten Umfrage ist es uns gelungen, die Lücke im Datensatz der ersten Umfrage zu schließen und darüber hinaus die technischen Bedingungen bei Haupt- und Realschüler\*innen zu Hause auszuleuchten. Dafür danken wir den fast 500 Teilnehmer\*innen ausdrücklich.

Inhaltlich von besonderer Bedeutung sind für uns die Daten über die technischen Voraussetzungen der Schüler\*innen zu Hause. Gerade die 25% Prozent der Befragten, die angeben, nur eingeschränkten Zugang zu geeigneten Endgeräten zu haben, zeigen, vor welchen Herausforderungen wir stehen. Denn einerseits heißt diese Zahl, zu der noch ein unbezifferter Anteil derer hinzukommt, die auf Grund eines fehlenden Internetzugangs nicht an unserer Umfrage teilnehmen konnten, dass für diese Schüler\*innen schnellstmöglich Möglichkeiten geschaffen werden müssen, entsprechende Endgeräte zu erhalten. Andererseits zeigt sie aber auch, dass ein großer Anteil der Schüler\*innen nicht wie eigentlich notwendig im Homeschooling partizipieren konnte, was die Herausforderung, im Schuljahr 20/21 alle auf den gleichen Stand zu bringen und den versäumten Stoff aus diesem Halbjahr nachzuholen, deutlich verschärft.

Abseits der konkreten Lernsituation beschäftigt uns jedoch ein weiteres Thema, das uns Sorgen bereitet, nämlich die Informationslage der Schüler\*innen. In persönlichen Gesprächen erleben wir vielerorts Verunsicherung und Ungewissheit über geltende Regeln und angekündigte Lockerungsschritte, was die ermittelten 13% an unzureichend informierten Schüler\*innen bestätigen. Das Kultusministerium, aber auch der Kreis, müssen aus unserer Sicht daran arbeiten, wirklich alle Schüler\*innen zu erreichen und ihre Kommunikation deutlich verbessern.

Im Namen der Kreisschülerversammlung Bergstraße  
Luc Châtelais, Kreisschulsprecher

*Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung, Sie erreichen uns per Mail unter [ksv.kreis.bergstrasse@gmail.com](mailto:ksv.kreis.bergstrasse@gmail.com) sowie telefonisch unter +49 1573 9061001*